
Rapider Politikwechsel in der deutschen Verteidigungspolitik: eine analytische Kurzgeschichte der Suspendierung der Wehrpflicht

Autorentagung: Rapide Politikwechsel in der Bundesrepublik:
Mögliche Gründe, Akteure, Dynamiken und Probleme
Humboldt Universität, Berlin

Das Argument

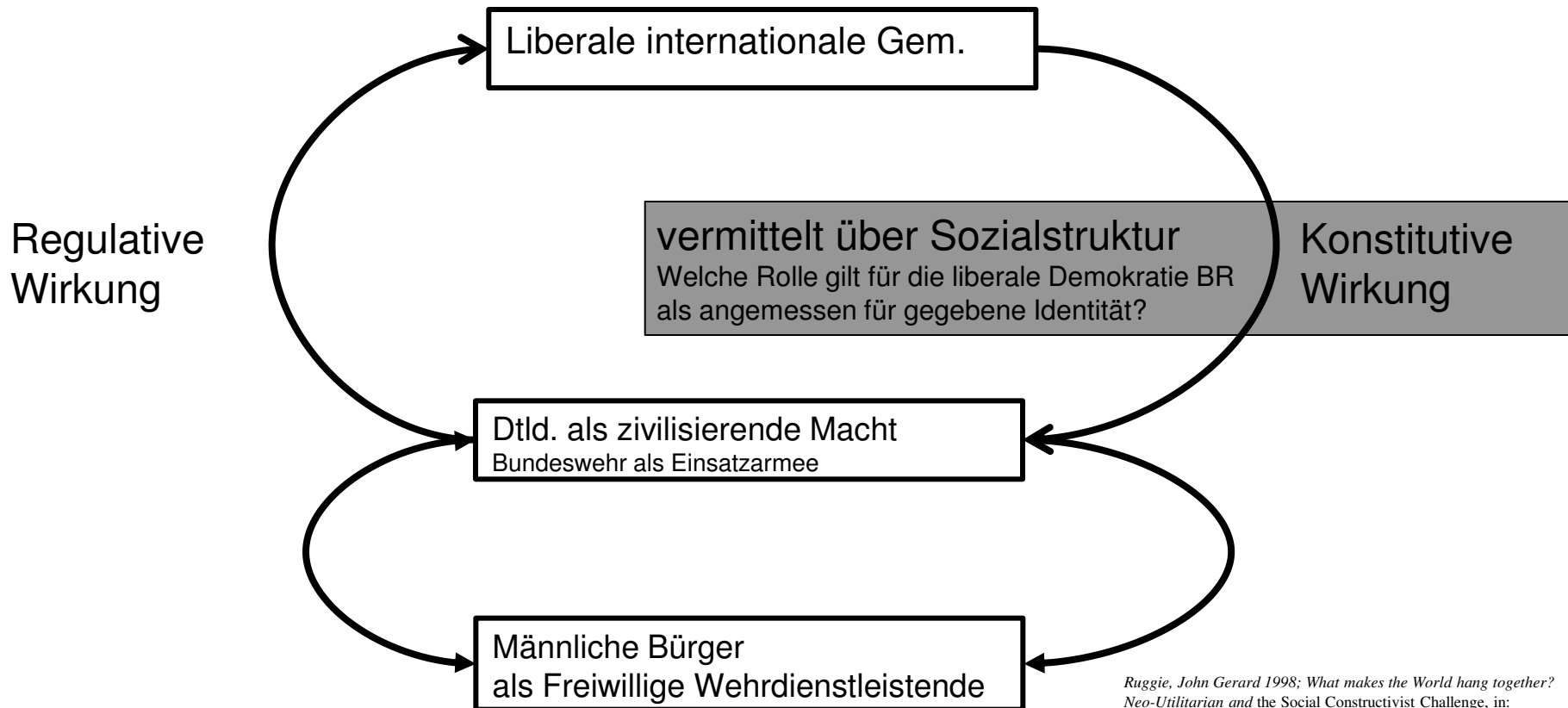
1. Der Beitrag präsentiert auf der Basis des Rübchen Ansatz ein rollentheoretisches Modell rapiden sicherheitspolitischen Wandels, welches die Rolle der Exekutive gegenüber dem Bürger und der Außenwelt gleichermaßen betrifft.
2. Der Beitrag interpretiert die Aussetzung der Wehrpflicht als „rapiden Politikwandel“, weil sie a) durch die Einführung einer „Freiwilligenarmee“ ein grundlegendes Prinzip der bundesdeutschen Wehrstruktur in der Nachkriegszeit substantiell verändert und so b) der strategischen Neuorientierung der Bundeswehr hin zu einer „Armee im Einsatz“ nachholend Rechnung getragen hat.
3. Der rapide Politikwandel wird als schleichender Prozess der Delegitimierung der allg. Wehrpflicht durch eine überparteiliche Koalition verstanden, der durch das „politische Unternehmertum“ des VM zu Guttenberg zur Durchsetzung gelangte.

Konzepte außenpolitischen Wandels (Medick-Krakau 1999: 12)

Holsti 1982 ³⁹	Hermann 1990 ⁴⁰	Rosati 1995 ⁴¹	Koslowski/ Kratochwil 1995 ⁴²	Risse 1999 ⁴³
<i>Normal Foreign Policy Change</i> [Sektor-spezifische instrumentelle Anpassung]	<i>Adjustment Change</i> [inkrementalistische Anpassung]	<i>Intensification</i>		
	<i>Program Changes</i> [Veränderungen in den Instrumenten und Methoden]	<i>Refinement</i> [„minor changes in the scope, goal, and strategy of foreign policy“]		
	<i>Problem/ Goal Changes</i> [Veränderungen in den Zielen/ Problemen]	<i>Reform</i> [„moderate changes in the scope, goal, and strategy of foreign policy“]		
<i>Foreign Policy Restructuring</i> [„dramatic wholesale alteration of a nation’s pattern of external relations“]	<i>International Orientation Change</i> [„redirection of the actor’s entire orientation toward world affairs“]	<i>Restructuring</i> [„major changes in the scope, goal, and strategy of foreign policy“]	<i>Veränderung in beliefs and identities of domestic actors</i> [„thereby also altering the rules and norms that are constitutive of their political practices“]	<i>Wandel außen-politischer Handlungs-normen und kollektiver Identitäten</i> [Leitideen, Situationsdefinition]

Konstitutive und regulative Wirkung von Normen im sozialen Konstruktivismus

- „Regulative rules are intended to have causal effects – getting people to approximate the speed limit, for example. Constitutive rules define the set of practices that make up a particular class of consciously organized social activity – that is to say, they specify what counts as that activity.“ (Ruggie 1998: 871)



Wehrsystemwandel

Fazit

1. Die derzeitige deutsche Debatte über die Staatsschuldenkrise ist irreführend, wenn sie die Mittäterschaft deutscher Banken an der Krise und das Eigeninteresse der Bundesrepublik an der Stabilität des eigenen Bankensystems verleugnet.
2. Das deutsche Politik-Model für die Krisenstaaten ist nur in Teilen angemessen und in vielen Fällen kurz- mittelfristig nicht umsetzbar. Die Bewertung der Modelumsetzung durch internationale Finanzakteure verzerrt zudem den Erfolg der Ergebnisse.
3. Das bisherige Verfahren der Krisenbewältigung durch deutsch-französische Zusammenarbeit war hinreichend. Es wird in der Zukunft aber nicht ausreichend „Vertrauen“ schaffen, um Krisen in größeren Eurostaaten zu bewältigen.
4. Die VR China wird sich an potentiellen internationalen Hilfsmaßnahmen im Euroraum in der Zukunft aus Eigeninteresse beteiligen.